

Wird Sinamora die Rettung des Planeten gelingen?

Zum zweiten Mal nach der Jahrtausendfeier, als für ein Jahr die Grenze zwischen Osten und Resten geöffnet war, schien der Kalte Krieg zwischen Osten und Resten Amoras in Vergessenheit zu geraten, man sass im gleichen Boot, und so mancher Amoraner hielt es angesichts der erschreckenden Aktualität für verfehlt, die Vergangenheit des volkseigenen Konzerns zum jetzigen Zeitpunkt neu aufzurollen, während andere letzteres gerade deshalb für sehr wichtig hielten! Amora muss in die Zukunft blicken, die es, dank SINAMORA, dereinst auf dem Technoplaneten noch geben mag, das stand für jedermann fest!

Von dem Tage an, da Sinamora untertauchte, hatte Planet Amoras Bevölkerung die Ereignisse unentwegt mit Spannung verfolgt! Die modernsten U-Boote und Unterwasser-Technologien über die der Planet zurzeit verfügte wurden für die Rettungsaktion zum Einsatz gebracht, dennoch gestaltete sich dessen Befreiung vom atomaren Müll der da während so langer Zeit tief unter dem Boden friedlich geschlummert hatte selbst für Sinamora, welche diesbezüglich einige Erfahrung auswies, als eins der schwierigsten Unterfangen überhaupt, das auf dem Technoplaneten je begonnen worden war!

Sinamoras Bemühungen waren zu Beginn nicht von Erfolg gekrönt gewesen! Die Reparationsarbeiten an der Mauer gingen sehr langsam vonstatten, zu viele Hindernisse legten sich den Unter-Wasser-Teams in den Weg! Erschreckend die Funde die da nach und nach zutage kamen, all die Zeit über in der Mauer versteckt waren! Überall wo man bisher nachmass hatten die Geigerzähler laut getickt! (*Die auf Planetamora übrigens Blumask-Zähler hielten, weil auf Planet Amora ja praktisch alle genialen Erfindungen die irgendein oder irgendwelche Planeten jemals hervorbrachten einfach nach dem Supergenie benannt wurden, welches einst den Planeten Amora gründete, ein Brauch der sich auf dem Technoplaneten Zeit seines Bestehens schon hielt!*)

Nach und nach aber erreichten erste positive Meldungen Amoras Bevölkerung! Das gröbste war getan, die Risse in der Mauer konnten geflickt werden, die gefährliche Strahlung trat einstweilen nicht mehr aus! Sinamora machte jedoch keinen Hehl daraus, dass weiterhin Gefahr bestehe, die entstandenen Schäden längst nicht behoben seien, was bisher getan worden war, das Ausbessern der Risse in der Mauer, sei bloss der

Anfang gewesen, der eigentliche Rettungsakt beginne erst jetzt und würde voraussichtlich sehr viel Zeit in Anspruch nehmen! Jahrzehnte würden im Minimum vergehen, vielleicht mehr als ein Jahrhundert, bis auch nur ein kleiner Teil des Giftmülls aus dem inneren der Mauer entfernt sein wird, gab Sinamora unumwunden zu!

Um an die Stellen zu gelangen wo die nuklearen Abfälle bisher in Frieden geruht hatten war's nötig bis ins Innere der Mauer vorzudringen, riesige Stücke der Mauer müssten hierzu allerdings zuerst abgetragen werden, denn enorme Mengen des radioaktiven Materials lagerten schliesslich in Beton gegossen tief eingegraben im Fundament, was den Zugriff sehr erschwerte, es könnte zum stellenweisen Einsturz der Mauer führen, was schliesslich zur Folge hätte, dass sich die Katastrophe ausweiten und zuletzt unkontrollierbar werden wird!

Ausserdem, selbst wenn es glückte, die zahlreichen Brennstäben u.a.m. das hier unten lagerte aus der Mauer herauszuholen und fortzuschaffen, wohin damit? Die Kapazität der bislang auf Amora errichtetenendlager reichte möglicherweise nicht aus, das gesamte Gefahrengut aufzunehmen! Es konnte also nur eines geben, die atomaren Abfälle mit neuen, dickeren Betonwänden zu umgeben, oder sie in extra robuste, speziell dafür vorgesehene Glaskästen einzuschliessen, um sie schliesslich, gut verpackt, weiterhin im Grund der Mauer zu belassen!

Hunderte wenn nicht tausende von Tonnen radioaktiven Materials würden sich sodenn nach wie vor auf dem Grund befinden und weiterhin im Fusse der Mauer feststecken, Jahrhunderte, vielleicht Jahrtausende dürften am Planeten Amora noch vorbei ziehen, bis an jenen Orten wo die Mauer tief unten im Meer die einst Risse bekam sich durchzog, der Amoraner oder auch der Alltourist seinen Strandurlaub wieder sorgenfrei würde geniessen können, den man daselbst bis anhin regelmässig verbracht hatte!

Und die Geschichte geht weiter..

./.